

Autor	Beitrag
räubertochter 28.04.2015 07:47	Geradezu ekstatisch fiebert die deutsche Tippergemeinde der nächsten Ziehung am 1. Mai entgegen. Immerhin geht es um einen Rekord-Jackpot von rund 75 Millionen Euro. Doch lohnt sich der Hype überhaupt - und was unterscheidet diese Lotterie vom Klassiker 6 aus 49? An der europäischen Lotterie Eurojackpot nehmen Tipper aus 16 Ländern teil. Am Freitag wurde er zum neunten Mal in Folge nicht geknackt. Anders als beim nationalen Spiel 6 aus 49 (samstags und mittwochs) gelten beim Eurojackpot andere Regeln. Eine Übersicht: Gibt es eine Obergrenze? Ja, die Obergrenze beim Eurojackpot liegt bei 90 Millionen Euro. Sollte diese Grenze erreicht werden, fließt das Plus in die Gewinnklasse 2. Hier bildet sich ein neuer Jackpot, der ausgeschüttet wird, wenn fünf richtige Zahlen plus einer korrekten Zusatzzahl getippt werden. Was ist der Unterschied zum Samstags- und Mittwochslootto? Bei der Lotterie 6 aus 49 wird nach der 13. Ziehung der Jackpot ausgeschüttet, wenn es keinen Gewinner in der Klasse 1 gibt. Der Gewinn wird an die Tipper verteilt, die sechs Richtige haben, denen aber die richtige Superzahl fehlt. Was unterscheidet die beiden Spiele zusätzlich? Eine Reihe beim Eurojackpot kostet 2 Euro und ist damit doppelt so teuer wie eine Tippreihe bei 6 aus 49. Die Gewinnwahrscheinlichkeiten sind unterschiedlich: Die Chance, den Eurojackpot zu knacken, liegt bei etwa 1 zu 95 Millionen. Bei 6 aus 49 liegt die Wahrscheinlichkeit, sechs Richtige zu tippen, bei 1 zu 13 Millionen. Wenn auch noch die richtige Zusatzzahl dabei sein soll, sinkt die Wahrscheinlichkeit auf 1:140 Millionen. Mathematiker halten Vergleiche allerdings für unseriös. Wer beim Eurojackpot hofft, ein geringeres Risiko einzugehen, seinen Einsatz zu verlieren, liegt zwar rein mathematisch richtig. Ob man aber aus 95 Millionen oder aus 140 Millionen Möglichkeiten die richtige auswählt, macht eigentlich kaum einen Unterschied. Was passiert mit den Umsätzen? In beiden Lotterien handelt es sich um staatlich kontrollierte Spiele. In Nordrhein-Westfalen werden rund 50 Prozent des Umsatzes an die Gewinner ausgeschüttet, 40 Prozent gehen an gemeinnützige Einrichtungen. 10 Prozent setzt die Lotto-Gesellschaft für Marketing und Vertrieb ein. Diese Zahlen können je nach Bundesland leicht variieren. Das gilt auch für die anderen 15 Länder, die neben Deutschland am Eurojackpot teilnehmen. http://www.svz.de/mv-uebersicht/millionenspiel-mit-minimalen-gewinnchancen-id9560091.html

Autor	Beitrag
Stresstest 07.09.2020 15:32	quote----- Original von räubertochter Geradezu ekstatisch fiebert die deutsche Tippergemeinde der nächsten Ziehung am 1. Mai entgegen. Immerhin geht es um einen Rekord-Jackpot von rund 75 Millionen Euro. Doch lohnt sich der Hype überhaupt - und was unterscheidet diese Lotterie vom Klassiker 6 aus 49? ----- ... es gibt keinen großen Unterschied! Sowohl beim Lotto 6aus49 als auch beim Eurojackpot verliert der Kunde ganze 50% seines Einsatzes plus Bearbeitungsgebühr. Und nur das ist relevant. Bei dieser Gelegenheit ein Appell an die 1x1-Künstler vom Deutschen Lotto- und Totoblock. Dieses Jahr habt ihr beim Lottospiel 6aus49 genau 16 Gewinne im ersten Gewinnrang als sog. Jackpots vergeben. Die ausgezahlte Gesamtsumme in dieser Gewinnklasse beläuft sich bis jetzt auf über 176 Mio. Euro. Das ergibt: $176 \text{ (Mio.)} : 16 = 11 \text{ (Mio.)}$ pro Gewinn im Schnitt - also mehr als 2 Mio. über dem math. Mittel von 8,9 Mio. Euro. $16 \text{ (Gewinne)} \times 2 \text{ Mio.} = 32 \text{ Mio. Euro}$ "Überschuss"! Woher das kommt? Ganz einfach! Am 03.06.2020 seid ihr zwar 32 Mio. Euro durch die Zwangsausschüttung losgeworden, aber mathematisch wuchs der Jackpot danach weiter, weil am 3. Juni der erste Gewinnrang nicht besetzt wurde. Und so sammelte sich am 27. Juni ein Betrag von ca. 47 Mio. Euro ein. Ausgezahlt als Jackpot wurden nur 17 Mio. Euro, weil die restlichen 30 Mio. bereits nach der Zwangsausschüttung weg waren. Noch besser wart ihr im Jahr 2019, als ganze 26 Ziehungen in Folge der erste Gewinnrang nicht getroffen werden konnte/durfte! Und nach der letzten Samstags-Ziehung seid ihr schon wieder bei am Mittwoch erwartetem Jackpot von 13 Mio. Euro! Plant ihr tatsächlich die Lottokunden bei der Preiserhöhung am 23. September mit einem Jackpot von über 20. Mio. Euro zu betäuben? Schämt ihr euch nicht? Nimmt wenigstens ein Beispiel an WestLotto aus dem Jahr 2014, als am 10.10.2014 die Zwangsausschüttung abgeschafft und der Jackpot auf 90 Mio. Euro erhöht wurde! Eine Woche davor, am 3.10.2014, hat WestLotto reinen Tisch gemacht und den Jackpot gekonnt ausgespielt, was eine wirklich schöne Geste war - mit nur einem kleinen Schönheitsfehler, weil die 16,6 Mio. Euro zugleich bei WestLotto gewonnen wurden: "Ein Tipper aus Nordrhein-Westfalen hat den Eurojackpot geknackt. 16,6 Millionen Euro gehen an den Glückspilz im Kreis Heinsberg, teilte Westlotto mit." https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_71303356/eurojackpot-geknackt-tipper-aus-heinsberg-gewinnt-16-6-millionen-euro.html Aber daran hat man sich mittlerweile schon gewöhnt. Der allererste Eurojackpot wurde auch bei WestLotto gewonnen... und der zweite - als Zwangsausschüttung - auch! Ihr habt also noch vier Ziehungen Zeit, von diesem manipulativen Kurs kurzzeitig Abstand zu nehmen und den Kunden die Entscheidung, ob sie ein 20% teures Lotto weiter spielen wollen oder nicht, zu überlassen - ohne hinterlistige, finanzielle Anreize!

Autor	Beitrag
Lachschlag 07.09.2020 20:51	Ich hoffe, dass Du noch eine Berechnung nachreichst, dass die Ergebnisse der Ziehungen den statistischen Wahrscheinlichkeiten widersprechen. Ebenso hoffe ich weiterhin auf eine Erklärung, die plausibel den von Dir postulierten Zusammenhang zwischen leeren Schwarzgeldkassen mit fehlerhaften Lottoziehungen begründet. Ach js....und natürlich hoffe ich auch noch auf eine Erklärung, wie Lottoziehgeräte 6 aus 49 BEI DEM GEGEBENEN BEWEGUNGSABLAUF mit einer Wahrscheinlichkeit von 100 Prozent 6 Kugeln gezielt ziehen. Bis dahin bleibst Du aus meiner Sicht nichts anderes als ein 1:1-Peter Eiba-Double, dessen Absicht lediglich darin besteht, von den tatsächlichen Rechtsverletzungen des deutschen bzw. europäischen Glücksspiels abzulenken.

Autor	Beitrag
Stresstest 07.09.2020 22:26	quote----- Original von Lachschlag Ich hoffe, dass Du noch eine Berechnung nachreichst, dass die Ergebnisse der Ziehungen den statistischen Wahrscheinlichkeiten widersprechen. Ebenso hoffe ich weiterhin auf eine Erklärung, die plausibel den von Dir postulierten Zusammenhang zwischen leeren Schwarzgeldkassen mit fehlerhaften Lottoziehungen begründet. Ach js....und natürlich hoffe ich auch noch auf eine Erklärung, wie Lottoziehgeräte 6 aus 49 BEI DEM GEGEBENEN BEWEGUNGSABLAUF mit einer Wahrscheinlichkeit von 100 Prozent 6 Kugeln gezielt ziehen. Bis dahin bleibst Du aus meiner Sicht nichts anderes als ein 1:1-Peter Eiba-Double, dessen Absicht lediglich darin besteht, von den tatsächlichen Rechtsverletzungen des deutschen bzw. europäischen Glücksspiels abzulenken. ----- ... jeder Mathematik-Student kann eine handgemachte Statistik von Lottogewinnzahlen erstellen, ohne die stochastischen "Gesetze" für Wahrscheinlichkeiten zu verletzen. Zufällig werden sie trotzdem nicht. Und ja, es gab im deutschen Lotto kurzzeitig so einen Fall, als die Zahl 32 zu oft ermittelt wurde. Die Seite, auf der ich diese Info fand, verschwand kurze Zeit später vom Netz. Sie hieß tipp.treffer.de - wenn ich mich richtig erinnere. Einen einwandfreien Fall von manipulierten Gewinnzahlen habe ich bereits erwähnt. Das war die Einführung von Multi Lotek in Polen im Jahr 1996 - eben mit dem deutschen Lottoziehungsgerät der Firma Brösch. Eine Seite mit Archivzahlen dieser Lotterie habe ich auch verlinkt. Und jeder, der ein wenig zu rechnen vermag, kann das Auftreten der Zahlen 50 bis 59 sowie den Spieltag, an dem der Grenzwert unterschritten wurde und wie lange sich das ungehindert hinzog, überprüfen. Um so ein "Kunststück" wie in Polen hinzukriegen, braucht man kein Ziehungsgerät, das zu 100% nur die vom Veranstalter gewünschten Gewinnzahlen ermittelt. Sobald eine nicht gewollte Zahl aus der Dekade 50 bis 59 in den Auffangbehälter runter fällt, wirft man diese Kugel in die Ziehungsstrommel zurück, macht bei der Aufnahme Schnitt, und gut ist. Live Ausstrahlung einer Ziehung, bedeutet keinesfalls, dass auch die Gewinnzahlen live/zeitgleich gezogen werden. Und in Polen gab es damals keine Studio-Gäste. Heute auch nicht. Als ich vor 15 Jahren die Statistik des Kenospiels von Lotto Hessen überprüfte, entdeckte ich in den ersten Monaten des Spielbetriebs keine Auffälligkeiten. Und erst später, bei der Recherche über das KENO-Ziehungsgerät, fand ich die Antwort darauf - warum? Das Fraunhofer-Institut, wo dieses Gerät entwickelt und gebaut wurde, betreute das Kenoziehungsgerät-Projekt eine gewisse Zeit lang vor Ort in Wiesbaden und man kann davon ausgehen, dass auch ein Vertreter dieses Instituts bei den Ziehungen persönlich anwesend war. Erst danach fing eine Serie statistischer Wunden an, die ich in mehreren Foren beschrieb. Die meisten davon wurden zwar auch vom Netz genommen, aber meine Beiträge darüber sind hier und da noch erhalten geblieben. Wer unfähig ist, diese zu finden, der braucht sie auch nicht zu lesen.
Lachschlag 09.09.2020 16:04	Wieso hört Dir niemand zu? Schliesslich hat ha sogar Dostojewski bereits vor über 150 Jahren in seinem Roman "Der Lottospieler" versucht, die Menschen auf die Gefahren des Lottospiels aufmerksam zu machen. Deshalb: up!!!

Autor	Beitrag
Stresstest 09.09.2020 19:54	quote----- Original von Lachschlag Wieso hört Dir niemand zu? ----- ... @Lachschlag, wie kommste denn darauf? Als ich im Dezember 2005 damit anfang, über KENO zu schreiben, da lagen die Tageseinnahmen aus dieser manipulierten Lotterie manchmal noch über 1 Mio. Euro. Sobald diese Tageseinnahmen auf ca. 350.000 Euro gesunken waren, sah ich meine Aufgabe als erfüllt. Ungefähr 1 Milliarde Euro blieb im Laufe der Jahre in den Taschen der Bürger und landete nicht auf Bankkonten der Lotto-Gesellschaften. Der DLTB war zwar ziemlich clever und führte das Kenospiel nicht gleichzeitig in allen Bundesländern im Februar 2004 ein, sondern erweiterte alle paar Monate die Anzahl der "KENO-berechtigten" Lotto-Gesellschaften - bis hin in das Jahr 2006. Damit sollte vermieden werden, dass nach der ersten Phase, in der das Interesse an einem neuen Spiel erwartungsgemäß größer ist als nach 2-3 Monaten, gleich die Phase mit niedrigeren Umsätzen kommt und das Bild eines erfolgreichen Produktes stört. Das hat nicht so richtig geklappt, weil man 2004 meine Aktivitäten nicht berücksichtigen konnte. Verglichen mit anderen Ländern war und ist KENO von Lotto Hessen deswegen ein Flop. quote----- Original von Lachschlag Schliesslich hat ha sogar Dostojewski bereits vor über 150 Jahren in seinem Roman "Der Lottospieler" versucht, die Menschen auf die Gefahren des Lottospiels aufmerksam zu machen. ----- ... egal ob Fjodor Dostojewski, Giacomo Casanova oder Werner Hansch - wenn man von Stochastik keine Ahnung hat, sollte man Glücksspiele als Einnahmequelle grundsätzlich meiden.
Lachschlag 09.09.2020 20:24	Im Rückkehrschluss bedeutet das also, dass Glücksspiel eine sinnvolle Einnahmequelle sein kann, wenn man sich mit Stochastik auskennt? Weil Deine Aktivitäten Richtig und Wichtig sind, damit zumindest gebildete Menschen reich werden können: up

Autor	Beitrag
Stresstest 09.09.2020 23:58	quote----- Original von Lachschlag Im Rückkehrschluss bedeutet das also, dass Glücksspiel eine sinnvolle Einnahmequelle sein kann ----- ... @Lachschlag, wie ich mitgekriegt habe, interessierst du dich für Steine. Bist also ein Steinologe und hast auch keine Ahnung vom Glücksspiel. Die Chefs vom DLTB verdienen mit Glücksspiel ca. 150 bis über 300.000 Euro - jedes Jahr. Wenn das keine gute Einnahmequelle sei, dann weiß ich nicht mehr. Und reich ist mit Glücksspiel auch einer von denen geworden: "09.01.87 Lotto-Chef gewann Millionen im Lotto [...] Der Lotto-Chef hatte den Sechser schon vor drei Jahren erzielt. Sein Gewinn soll 2,5 Millionen Mark betragen haben." https://www.abendblatt.de/archiv/1987/article203595191/Lotto-Chef-gewann-Millionen-im-Lotto.html
Lachschlag 10.09.2020 00:41	Nein! Ich bin ein Bauer. Und ich erkenne meine Schweine am gang!!!!
Stresstest 10.09.2020 12:53	quote----- Original von Lachschlag Ich bin ein Bauer. Und ich erkenne meine Schweine am gang!!!! ----- ... @Lachschlag, Schweine? Prima! Das trifft sich gut. Dann kannst du höchstwahrscheinlich auch erkennen, ob der DLTB in den letzten drei Ziehungen den Lottojackpot doch an irgendjemanden noch vergibt, oder seinen ursprünglichen Plan, mit über 20 Mio. Euro am Tag der Preiserhöhung seine Kunden in die Lottobuden zu locken, knallhart durchziehen wird?
Lachschlag 10.09.2020 15:44	Ich kann mir vorstellen, dass der Jackpot eigentlich bis zur Preiserhöhung angesammelt werden sollte und nun- vielleicht aufgrund Deiner Postings- doch noch mal geknackt wird.

Autor	Beitrag
Stresstest 10.09.2020 22:08	quote----- Original von Lachschlag Ich kann mir vorstellen, dass der Jackpot eigentlich bis zur Preiserhöhung angesammelt werden sollte und nun- vielleicht aufgrund Deiner Postings- doch noch mal geknackt wird. ----- ... @Lachschlag, ja, nichts Genaues weiß man nicht! Hängt auch davon ab, welches Bundesland gerade die Aufsicht bei Lottoziehungen innehat. Als im Juli 2013 die Lottoziehungen nach Saarbrücken und ins Internet verlegt wurden, da lag diese Aufsicht in den Händen des... saarländischen Innenministeriums. Natürlich rein zufällig (1 zu 192). Im August 2013 sollte diese wichtige Aufgabe Mecklenburg-Vorpommern übernehmen - wollte aber nicht. Man sagte in Schwerin: ach nee, Saarbrücken ist uns zu weit, fahren wir nicht hin. Und deswegen musste jemand für Mec-Pom einspringen. Und wer war das? Richtig! Erneut die Leute aus Saarbrücken. So einfach schafft der DLTB Freiräume für kreative Gestaltung des Lottospiels in Deutschland. Und das wollen wir natürlich belegen: 03.07.2013 - sofort Jackpot geknackt - 1 x 2,3 Mio. € 06.07.2013 - erneut Jackpot geknackt - 1 x 3,3 Mio. € 13.07.2013 - Jackpot doppelt geknackt - 2 x 2,3 Mio. € 17.07.2013 - Jackpot nur einmal geknackt - 1 x 1,4 Mio. € 20.07.2013 - Jackpot nur einmal... etc. - 1 x 3,2 Mio. € - das reicht, oder? Also, wenn der DLTB ganz doll will, kann er wie auf Bestellung Jackpots knacken... lassen. Es gibt auch eine andere Methode. Molto einfacher Sechser generieren und der Jackpot wird dann fast zwangsläufig getroffen. Ungefähr so, wie in den Jahren 1964 und 1965: 09.02.1964: 11 x 6 Richtige 01.03.1964: 27 x 6 Richtige 19.07.1964: 11 x 6 Richtige 26.07.1964: 23 x 6 Richtige 06.09.1964: 69 x 6 Richtige 15.11.1964: 10 x 6 Richtige 03.01.1965: 48 x 6 Richtige 07.03.1965: 10 x 6 Richtige 14.03.1965: 11 x 6 Richtige 04.07.1965: 13 x 6 Richtige 01.08.1965: 13 x 6 Richtige 09.10.1965: 38 x 6 Richtige 16.10.1965: 21 x 6 Richtige

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: